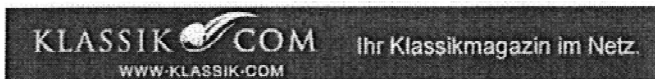


PRD 250252



klassik.com

Rezension von Michael Pitz-Grewenig (06.09.2009)

Interpretation: ★★★★★
 Klangqualität: ★★★★★
 Repertoirewert: ★★★★★
 Booklet: ★★★★★

Mendelssohn Bartholdy, Felix: Streichquintett Nr. 1 A-Dur op. 18

Ungewöhnlich profund

Freude und Wohlbehagen lösen die Aufnahmen des Streichquartettes in Es-Dur op. 12 und des Streichquintettes in A-Dur op. 18 aus, die auf der vorliegenden CD zusammengefasst sind. Interessant wird diese CD zudem noch dadurch, dass hier zwei verschiedene Klangkörper ihre jeweilige Sicht der Kompositionen vorlegen. Beide legen einen bestechenden gewissenhaften Umgang mit diesen einfallsreichen Kompositionen vor und verweisen so das noch immer geäußerte Vorurteil, die Musik Mendelssohn-Bartholdys sei zwar schön anzuhören, aber eigentlich trivial, in den Bereich der Intoleranz und Befangenheit.

Natürlich gibt es aber doch Unterschiede. Das bekanntere der beiden Ensembles, das Prazak-Quartett, musiziert insgesamt emotionsgeladener, deutlich zu hören im wunderschön ausgesungenen 'Andante espressivo' des dritten Satzes von op. 12, aber auch im 'Molto allegro e vivace' des vierten Satzes. Die vier Instrumentalisten schweben hier in einer dem Werk durchaus angemessenen Ausdruckseligkeit und bestechen mit einem munter-dynamischen Musizieren, im vielstufig ausbalancierten und doch kontrastreichen Klangbild von gewebeartig dichter und dennoch die Einzelstimmen herauspräparierender Herangehensweise.

Ganz anders die Interpretation des Zemlinsky-Quartettes, das durch Josef Kluson, Viola, zum Quintett komplettiert wird. Hier wird aufgezeigt, dass Mendelssohn-Bartholdy durchaus die Vorgaben von Mozart und Beethoven reflektierte. Wenngleich das vorliegende op. 18 weit entfernt ist von einem experimentellen, provozierenden Habitus, so wird durch die pointiert rhythmische Darstellung und die genaue Detailformulierung kleinster Motive die kompositorische Qualität einsichtig. Als Beigabe gibt es noch das Menuett in fis-Moll, das ursprünglich auch für das Quintett konzipiert war.

Ein wahrhaft beglückend klischeefreies Bild der Kammermusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Darüber hinaus ist die vorliegende Einspielung allein schon aus dem Grunde zu empfehlen, weil sie die seltene Gelegenheit zum direkten Vergleich bietet. Ein überzeugender Text zur historischen Einordnung der Kammermusik Mendelssohn-Bartholdys in den zeitlichen Kontext sowie ein ausgewogenes Klangbild runden den positiven Eindruck dieser Aufnahme ab.